

Ernst-Kunstpreis für Daniela Janjic

«Der Umsturz der Milchkanne» und «Vaters Traum von Kirschbaumblüten», «Durch Geister fahren» und «Gelbe Tage»: Das sind die Titel, welche den Weg der jungen Dramatikerin Daniela Janjic zeigen. Denn aufgeführt wurden die Stücke an der Schaubühne am Lehniner Platz, im Stadttheater Bern, an den Münchner Kammerspielen, auch in Wien. Ausgangsort ist aber Winterthur, hierhin kam Daniela Janjic, geboren 1984 in Mostar, im Jahr 1993. Als Zehnjährige wurde sie in der vierten Klasse im Schulhaus Altstadt eingeschult.

Später das Gymnasium. Ein Studium der Germanistik und Filmwissenschaften in Zürich. Die Leidenschaft für das Theater aber lebte Daniela Janjic aus, dies im Jungen Theater Winterthur, dann besonders am Theater Winkelwiese Zürich. Hier entstand auch 2006 ihr erstes Werk: «Gelbe Tage».

Die Erfahrung der zwei Welten prägt das Werk. Daniela Janjic verlagert hier die Folgen eines Kriegs ins Private. Das Unbegreifliche aber lässt sich nicht in Worte fassen. Karg und spröde ist auch die Sprache. Zu hören war von dieser Suche nach dem Glück in flüchtigen Momenten im Januar an einer Lesung im Theater Winterthur.

Der Stiftungsrat der Carl Heinrich-Ernst Kunststiftung würdigt nun mit dem mit 10000 Franken dotierten Preis die ungewöhnliche Laufbahn der jungen Autorin. (bu)

Preisverleihung

Coalmine Bar, 22. Nov., 18.30 Uhr,
Daniela Janjic wird aus einem bisher
unveröffentlichten Text lesen.
Die Laudatio hält Hansjörg Diener.